Das Hochschulsystem: **Finnland**

Chancen & Potenziale für den akademischen Austausch

Entwicklungen im Hochschulsystem

- Die Zahl der Studierenden in BA-Studiengängen soll gesteigert werden, Beratung für Studieninteressierte und die Kooperationen mit Schulen werden ausgebaut.
- Es ist in den letzten Jahren zu Fächerstrukturen allmählich weise werden Bachelor-Programme entwickelt, in denen mehrere Fachrichtungen vertreten sind.

Schwerpunkte der Internationalisierung

- Federführend für Förderung der internationalen Mobilität und internationale Kooperationsprogramme ist die Finnish National Agency for Education (EDUFI).
- Im Besonderen werden Programme für Mobilität und Austausch in den nordischen Ländern (Nordplus, Nordic Master) und die EU-Programme (ERASMUS+) gefördert.
- Des Weiteren werden national geförderte Programme mit bestimmten Ländern, verstärkt mit den nordischen Ländern, entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der International Arctic Scientifc Cooperation.

Warum ist Finnland interessant für deutsche Hochschulen?

- Eine große Anzahl englisch-sprachiger BA- und MA-Programme bietet gute Anknüpfungsmöglichkeiten.
- Finnland liegt auf Platz 7 der 132 im Global Innovation Index 2021 erfassten Volkswirtschaften.
- Das Weltwirtschaftsforum und die OECD listen das finnische Bildungssystem unter den besten der Welt.
- Finnland hat eine hohe Start-up-Dichte und die Gesellschaft eine hohe digitale Kompetenz.

Interesse an Anwendungsorientierung



· Aktuelle Schwerpunkte in Innovation und Transfer:

Flächenlandes Finnland.

Hochschulen für Angewandte

Wissenschaften sind ab den 1990er

Jahren gegründet worden. Dieser

einen besseren Zugang zur Hoch-

schulbildung in den Regionen des

Umstand war entscheidend für

- Künstliche Intelligenz (KI) und FinTechs
- Ausbau des E-Health-Systems
- 6G, Quantencomputing und autonomes Fahren auf der Straße und zur See
- Förderung von klimaschutz-sensitiven Technologien
- Seit den 1980er Jahren unterhält Finnland Transfereinrichtungen. Seit 2018 fungiert Business Finland als Finanzierungsstelle für Forschung und technologische Entwicklung. Empfänger der Mittel sind Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitute, Start-ups, KMU, Großunternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Beliebteste Studienfächer

beobachten, dass die klassischen aufgebrochen werden. Beispiels-

Technology **Business &**

> Management Computer Science &

Natural Sciences & **Mathematics**

Engineering &

Education & Training



Wichtige Hochschulen und Forschungseinrichtungen

- 1 University of Helsinki
- 2 Aalto University
- 3 University of Turku
- 4 University of Oulu
- 5 Jyväskylä University
- 6 Tampere University (TUT+UoT)
- University of Eastern Finland
- 8 Lappeenranta University of Technology
- 9 Abo Akademi University
- 10 University of Vaasa

- 11 Hanken School of Economics
- 12 University of Lapland
- University of the Arts Helsinki
- 14 Turku University of Applied Sciences
- 15 Helsinki Metropolia University of Applied Sciences



294.516 Studierende (2021)

Jyväskylä

Information Literacy and Evidence Informed **Decision-Making**

Joensuu

8

Lappeenranta

Inclusive Co-Creation

Dealing with Climate Change

Interesse an Deutschland

698 (2022)

Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und Finnland



Studien- und Semesterzeiten

- **BA:** 3–4, 5 Jahre
- MA: 1-2 Jahre • PhD: ca. 4 Jahre

Anzahl der Hochschulen Universitäten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften 22

Vaasa

Tampere

Turku

391115

Helsinki

Studiengebühren

Die Ausbildung ist in Finnland auch an den Hochschulen kostenfrei. Seit dem Jahr 2017 werden jedoch Studiengebühren für Studierende erhoben, die aus Ländern außerhalb der EU kommen und in englischsprachigen Studiengängen studieren. Die Gebühr beträgt, je nach Studienprogramm, zwischen 4.000 und 18.000 Euro pro Jahr. Institute dürfen die Höhe der Studiengebühr selbst festlegen.

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Herausgeber: DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst, Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn, www.daad.de/de/impressum/ Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen Redaktion: Sabine Beißwenger, Dr. Claudia Nospickel, DAAD I Gestaltung: DITHO Design GmbH, Köln © DAAD I März 2022 I Onlinepublikation I www.daad.de/kiwi

